

**Zeitschrift:** Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = la revue spécialisée des sages-femmes  
**Herausgeber:** Schweizerischer Hebammenverband  
**Band:** 120 (2022)  
**Heft:** 6  
  
**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Schmidiger, Irène

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Liebe Leserin, lieber Leser

**J**ede schwangere Hebamme macht sich viele Gedanken darüber, wo und begleitet von wem sie ihr Baby auf die Welt bringen möchte. Sie möchte ihre Geburt selbstbestimmt erleben.

Warum sollten nicht alle Gebärenden berechtigt sein, die Geburt selbstbestimmt in Angriff nehmen zu können? Ohne abgestempelt zu werden, sehr Kopfmensch, schwierig, kompliziert oder gar extrem anspruchsvoll zu sein?

Eine Geburt kann nicht geplant werden. Doch die schwangere Frau kann sich gut vorbereiten, sich informieren und ganz klar ihre Wünsche äussern. Das Erlebnis der Geburt, sei es positiv oder negativ, brennt sich ins Gedächtnis ein und hat einen Einfluss auf ihr weiteres Leben. Für mich als Beleghebamme bedeutet eine selbstbestimmte Geburt, die Wünsche mit der Frau zu besprechen und sie in der Schwangerschaft, unter der Geburt oder im Wochenbett möglichst so zu begleiten, wie sie das will. Das fordert mich immer wieder erneut, und ich darf dabei gleichzeitig mein Wissen und die Erfahrungen stetig erweitern.

Anfangs Januar, an einem Samstagmorgen, rief mich eine Frau an und fragte mich, ob ich ihr Baby messen und wiegen könne, resp. ob ich die geplante Alleingeburt zu Hause bestätigen würde. Die Geburt des fünften Kindes war vor rund sieben Stunden im Beisein des Mannes und der Kinder erfolgt. Im Moment war ich komplett überfordert mit dieser Anfrage, denn ich wusste nicht, ob ich dies gesetzlich überhaupt darf. Und bei mir kam natürlich auch die Frage auf, warum die Frau ihr Baby zu Hause auf die Welt gebracht hatte, ohne Hebamme, und weshalb sie auch keine Hebamme für die Betreuung im Wochenbett organisiert hatte. – Nach Abklärungen mit Hebammenkolleginnen und einem Verantwortlichen der Kinderschutzgruppe besuchte ich schliesslich die Familie und begegnete einer Frau, die sich sehr gut auf ihre absolut selbstbestimmte Alleingeburt vorbereitet hatte und mir adäquat Auskunft geben konnte zur Geburt und zum Gesundheitszustand des Neugeborenen.

Auch in einem Zentrumsspital mit rund 2000 Geburten im Jahr sehe ich Möglichkeiten, Frauen selbstbestimmt gebären zu lassen. Oft äussern sie Wünsche wie: keinen Venenverweilkatheter gelegt zu erhalten, wenn alles gut verläuft; wenig vaginale Untersuchungen, Zeit lassen, möglichst alternative Therapieformen anwenden wollen oder genügend Zeit für das Bonding haben. Wünsche, die es aus meiner Sicht zu respektieren und zu achten gilt.

Ich wünsche mir, dass allen Gebärenden, ob Schweizerin oder Frau mit Migrationshintergrund, ein gutes Geburtserlebnis möglich gemacht wird. Egal, ob es eine spontane Geburt, eine Sectio, eine Geburtsbeendigung per Vakuum ist und ob die Geburt im Spital, Geburtshaus oder zu Hause stattfindet. Es ist nämlich nicht egal, wie Kinder geboren werden und wie Frauen ihr Kind gebären. Für ein gutes Geburtserlebnis setze ich mich darum bei meiner Arbeit ein.

Herzlich, Ihre

*I. Schmidiger*

**Irène Schmidiger**

**«Für mich als Beleghebamme bedeutet eine selbstbestimmte Geburt, die Wünsche mit der Frau zu besprechen und sie in der Schwangerschaft, unter der Geburt oder im Wochenbett möglichst so zu begleiten, wie sie das will.»**



**Irène Schmidiger,**  
Beleghebamme im Luzerner Kantonsspital,  
Luzern.